

**Zeitschrift:** Schweizerische pädagogische Zeitschrift  
**Band:** 31 (1921)  
**Heft:** 11  
  
**Bibliographie:** Literatur  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

mentelle Pädagogik, Pädologie und Anatomie als Grundlage der körperlichen Erziehung abhalten. Vom Erfolge der ersten Kurse hängt die Entwicklung der pädagogischen Hochschule ab, die Comenius' Ideal des Collegium didacticum verwirklichen will.

Die Hörer der pädagogischen Kurse haben die Bibliothek und das Lesezimmer des pädagogischen Instituts zur Verfügung. Vorträge werden in der Volksschule St. Jakob jeden Mittwoch, Samstag 14—18 und Sonntag 8—12 stattfinden. Das Studium dauert vier Semester. Als Vorsitzender dieser pädagogischen Kurse und der Anstalt ist Universitätsprofessor Dr. O. Kádner, als Direktor der pädagogischen Anstalt Universitätsdozent Dr. O. Chlup gewählt worden. Im ersten Semester werden folgende Vorlesungen gehalten: 1. Logik und moralische Philosophie 2 Stunden (wöchentlich), (Dr. J. Kozák), 2. Experimentelle Psychologie 2 St. (Dr. E. Šeracký), 3. Funktionelle und praktische Psychologie 2 St. (Dr. W. Forster), 4. Experimentelle Pädagogik 2 St. (Dr. O. Chlup), 5. Pädologie 2 St. (Dr. Cyril Steiskal), 6. Anatomie und Physiologie der körperlichen Erziehung 2 St. (Dr. K. Weigner), 7. Praktische Übungen 2 St. (Dr. Chlup, Dr. Forster, Dr. Šeracký).

Hörer nehmen auch an den Vorträgen und dem pädagogischen Seminar des Universitätsprofessors Dr. Otakar Kádner teil. Die Eintrittstaxe für ein Semester beträgt 100 Kč (für die Mitglieder des Zentralbundes der Tschechoslovakischen Lehrer), 150 Kč für andere.

Eine ähnliche Einrichtung wurde in Brünn an der dortigen Universität gegründet. Vorträge begannen dort, wie in Prag, am 15. Oktober 1921.

J. M., Prag.

---

## Literatur.

Stucki, Karl Dr. *Schweizerdeutsch*. Abriss einer Grammatik mit Laut- und Formenlehre. Zürich, Orell Füssli, 1921. Fr. 7.50, geb. Fr. 9.50.

Für Fremde ist das Buch gedacht, d. h. für Ausländer und für anderssprachige Miteidgenossen. Es darf jedoch auch den Deutschschweizern, die für ihre Muttersprache Interesse haben, empfohlen werden, insbesondere den Lehrern aller Stufen, die deutschen Sprachunterricht zu erteilen haben; denn es ist eine wertvolle Ergänzung zu jeder deutschen Grammatik.

Es enthält in übersichtlicher Darstellung und klarer Formulierung die Lehre von den Lauten und Flexionsformen der Stadt-Zürcher Mundart, die mit der Berner, häufig auch mit der Basler, seltener mit andern schweizerischen Mundarten verglichen wird. Eine handfeste Arbeit über das „Schweizerdeutsch“, das ja als einheitliche Mundart nicht vorkommt, liess sich nur so erreichen, dass einer der vielen Dialekte in den Mittelpunkt gestellt wurde; indem aber von hier aus ein Netz von Fäden nach den übrigen gesponnen wird, kommt doch ein im wesentlichen richtiges Gesamtbild unserer Mundarten zustande. Da der Raum beschränkt war, konnten Wortbildung und Wortschatz nur in wenigen ausgewählten Abschnitten, die Syntax gar nicht behandelt werden; einige Sprichwörter bilden einen

magern Ersatz für die fehlenden Mundartproben. Der Verfasser bedauert selbst am meisten, dass er sich auf Laute und Flexionen beschränken musste; wir hoffen mit ihm, dass es ihm bei einer spätern Auflage, wenn die Preise wieder erträglicher sind, gelinge, die Lücken auszufüllen.

Für einmal wollen wir uns dankbar des Vorhandenen freuen und auch über die vereinzelt Irrtümer hinwegsehen, die angesichts des weit-schichtigen Materials nicht ausbleiben konnten. Das Büchlein, das eine schwierige Aufgabe glücklich löst, verdient die Anerkennung aller, denen unsere Mundart am Herzen liegt. P. S.

**Jensen, Adolf, und Lamszus, Wilhelm.** *Schulkaserne oder Gemeinschafts-schule.* Ein Blick in ihre Werkstatt. Berlin, 1921. Verlagsgenossenschaft Freiheit. 93 S.

Die beiden Verfasser, bekannt durch ihre Schriften zur Reform des Aufsatzunterrichtes, treten in dem vorliegenden kleinen Buch für eine neue literarische Erziehung ein. Die Lust und Freude an der Poesie soll bei der Jugend erstorben sein infolge der öden, mechanischen „Behandlung“ von Kunstwerken, die keine Spannung aufkommen lässt. Darum wandte sich die Jugend dem Kino zu, denn dort kommt der Trieb nach Spannung, nach Erlebnis, auf seine Rechnung. Gewonnen für die Kunst soll die Jugend wieder werden, indem ein literarisches Gemeinschaftsleben in der Klasse entfaltet wird. In den Mittelpunkt der literarischen Erziehung haben die Verfasser bei ihren Versuchen die häusliche Lektüre gestellt, die Kinder selber Stoffe suchen, einander vorlesen, vorerzählen lassen; sie versuchten in der Schule den Anschluss ans Leben zu finden, das erzählende Kind hatte in seinen Mitschülern sein kritisches Publikum und — neues, produktives Leben, eine Begeisterung und Liebe für die Dichtkunst sei in der Schule erwacht. Das fesselnd geschriebene Büchlein, das da und dort zum Widerspruch reizt, bringt recht wertvolle Anregungen und sei bestens empfohlen.

**Kluge, Walter.** *Sittliche Lebenskunde.* Beiträge zur schulpraktischen Ausgestaltung der ethischen Erziehung. Leipzig, 1921. Verlag von Ernst Wunderlich. S. 244. 16 M., geb. 20 M.

Die weltliche Schule, eine Frucht des Revolutionssturmes in Deutschland, lehnt den konfessionellen Religionsunterricht ab und tritt für einen blossen Moralunterricht, die Erteilung einer sittlichen Lebenskunde ein. Wie sich diese ethische Erziehung in praxi gestalten könnte, zeigt der Verfasser im vorliegenden Buche an Vorschlägen für die Stoffauswahl und einzelnen Beispielen. Die höchste Stimmung im Moralunterricht soll sein die Freude am Guten, der höchste Impuls der Wille zum Guten und der höchste Erfolg, die Tat des Guten. Die Lebenskunde ist dabei kein besonderes Unterrichtsfach; vom 1. bis 6. Schuljahr finden die sittlichen Unterweisungen nicht in besondern Stunden, sondern bei den sich bietenden Gelegenheiten statt. Auf das 1. bis 4. Schuljahr ist eine Wochenstunde, auf das 5. und 6. Schuljahr sind zwei Wochenstunden für solche Belehrungen in die Zeiteinteilung zu freier Verfügung des Lehrers einzurechnen. „Es ist schwer zu sagen“, meint der Verfasser, „wie man's machen soll“, es sollen „Erhebungs- und Feierstunden“ sein. Ob sie das sind, hängt



weniger vom Stoff, als von der Persönlichkeit des Lehrers ab. Die Ausführungen des Verfassers über den „Gelegenheitsunterricht“ dürften manchem Lehrer wertvolle Winke für die Auswahl des Stoffes für sittliche Besprechungen geben.

**Schwizer Dütsch.** *'s Christchindli chund zu'n arme Chinde.* Ein Weihnachtsspiel von *Ernst Eschmann*. 2. Auflage. Art. Institut Orell Füssli, Zürich. 1 Fr.

Ein recht stimmungsvolles Weihnachtsspiel für drei Knaben und vier Mädchen, das Jung und Alt viel Freude bereiten wird. Die Szenerie ist recht einfach, so dass der Aufführung keine besondern Schwierigkeiten entgegenstehen.

**Kretzschmar, J. R., Dr. Prof.** *Das Ende der philosophischen Pädagogik.* Ergebnisse einer Untersuchung zur Entstehungsgeschichte der Erziehungswissenschaft. Leipzig, 1921. Verlag Ernst Wunderlich. 60 S. M. 6.60 + T.-Z.

Auf Grund einer historischen Untersuchung legt der Verfasser dar, dass die enge Verkettung der Pädagogik mit der Philosophie für die Erziehungswissenschaft wenig fruchtbar gewesen ist. Das eigentliche Kennzeichen der philosophischen Pädagogik besteht eben in der Handhabung der spekulativen Methode, in der Erkenntnis aus Begriffen a priori. Das besondere Gebiet der philosophischen Pädagogik musste demzufolge die Zweckbestimmung der Erziehung sein. Die systematische Pädagogik muss aber Tatsachenwissenschaft sein, die philosophische Begründung darf nicht, indem man von einem transzendenten Sein ausgeht, an einem dünnen Zwirnsfaden hängen. Der Verfasser gelangt zu dem Schlusse, dass die Pädagogik, indem sie an den Universitäten heute noch starr mit der Philosophie verkettet wird, zur Rückständigkeit und Stagnation verurteilt ist. „Solange diese rein äusserliche Abhängigkeit künstlich aufrecht erhalten wird, solange wird sich die Pädagogik an den Universitäten auch nicht frei entfalten und sich nicht spezialisieren können. Die strenge Bindung an die Philosophie hat verhindert, dass die grossen Sondergebiete der systematischen, psychologischen und historischen Pädagogik durch die Schaffung gesonderter, selbständiger Lehraufträge an den Universitäten eine ausreichende Pflegestätte gefunden haben.“ Für die nächste Zukunft könne die Losung nur sein: Los von der Philosophie! Wir wünschen dieser recht „ketzerischen“ Schrift die weiteste Verbreitung und Beachtung!

**Hemmerle, P.** *Streifzüge durch die sexual-pädagogischen Bestrebungen der Gegenwart und Vergangenheit.* Habelschwerdt, 1920. Frankes Buchhandlung, J. Wolf. 116 S. 9 M.

Die Schrift gibt einen Überblick über die Bestrebungen der geschlechtlichen Aufklärung in Vergangenheit und Gegenwart. Der Verfasser geht aus von der einseitig naturwissenschaftlich anthropologisch-biologischen Richtung, legt die Bestrebungen der gemässigt naturwissenschaftlich religiös-ethischen Richtung dar, bringt die Auffassung der Gegner jeder sexuellen Aufklärung und zeigt, dass die aufklärerische Arbeit nicht der Volksschule, dem „Mädchen für alles“ zugewiesen werden dürfe, dass

übrigens viel bedeutender und wertvoller als alle Aufklärung Willenskultut sei, da das Wissen allein nicht vor Entgleisungen schütze. Der Schrift ist ein reiches Literaturverzeichnis beigegeben, das allen, die sich eingehender mit dieser viel umstrittenen Frage beschäftigen wollen, recht willkommen sein wird.

**Stab-Bücher.** *Rud. von Tavel: Heimgefunden.* Zwei Erzählungen aus dem Bernbiet. 128 S. 3 Fr. — *Simon Gfeller: Meieschlössli.* Gschichtli für jung und alt. 125 S. 3 Fr. — *E. Stickelberger: Des Kranichs Ende.* Zwei geschichtliche Novellen. 107 S. 3 Fr. — *Tina Truog-Saluz: Peider Andri.* Erzählung aus dem Unterengadin. 236 S. 5 Fr. (Doppelband.) Verlag Friedrich Reinhard, Basel.

Unter dem Titel „Stab-Bücher“ erscheint eine neue Taschenbücherei, in der wirklich gute Erzählungen schweizerischer Autoren geboten werden. Der Berner Dichter Rud. v. Tavel hat unter dem Titel „Heimgefunden“ zwei Erzählungen vereinigt, in denen mit psychologisch feinem Empfinden das Schicksal zweier verirrter Menschenkinder dargestellt wird. Simon Gfeller bringt in seinem „Meieschlössli“ Emmentaler Geschichten, Märchen und Jugenderinnerungen, recht launige Einfälle mit goldenem Humor. Zwei ansprechende Novellen hat Emanuel Stickelberger unter dem Titel „Des Kranichs Ende“ herausgegeben. Die erste handelt von dem Verfall des Grafenhauses derer von Greyerz, die den Kranich im Wappen führen, die zweite entwickelt die Seelenkämpfe eines greisen Prälaten im Vatikan, der in dem jungen Schweizeroffizier, dem er ein Empfehlungsschreiben mitgeben soll, den Enkel seines Todfeindes, des Landammanns von Uri, erkennt. Das vierte Bändchen enthält eine Erzählung aus dem Unterengadin, „Peider Andri“ von Tina Truog-Saluz. Eine prächtige Bündnergeschichte. — Diese Schweizer-Bücherei in schmucker Ausstattung und bei recht bescheidenem Preise verdient wirklich in weitesten Kreisen beachtet und verbreitet zu werden!

**Kessler, Kurt, Dr. Lic.** *Pädagogische Charakterköpfe.* Eine Beleuchtung der Pädagogik im zwanzigsten Jahrhundert. 3. Auflage. Frankfurt a. M., 1921, Moritz Diesterweg. 148 S. br. Mk. 12 u. T.-Z.

Eine Darstellung der bedeutendsten pädagogischen Systeme in knappen Monographien. Werturteile will der Verfasser damit nicht geben, „es gibt auch Charakterköpfe des Irrtums“. Zur Behandlung kommen die pädagogischen Anschauungen von Rein, Sallwürk, Willmann, Natorp, Kerschensteiner, Schulz, Ellen Key, Gurlitt, Wyneken, Foerster, Paulsen, Budde und Gaudig. Die Ausführungen dienen weniger historischen als systematischen Zwecken. Der Verfasser will damit einer Pädagogik des Idealismus die Wege bahnen. Wer sich rasch über die neuesten Richtungen der Pädagogik unterrichten will, der greife zu dieser Schrift!

**Franz Schnass, Dr.** *Lehren und Lernen, Schaffen und Schauen in der Erdkunde.* Eine zeitgemässe Methodik. I. Teil. Die wissenschaftlichen Grundlagen. Schulwissenschaftlicher Verlag von A. Haase. Leipzig 1919. Schriften für Lehrerfortbildung Nr. 9. 224 S. Mk. 11.40.

---



# Physikalische Apparate

für Bezirks- und Mittelschulen liefert in  
zweckmässigster Ausführung preiswert

## FRANZ HERKENRATH

Werkstätte für Feinmechanik

48

ZÜRICH 6

Stampfenbachstr. 85.

Soeben erschien:

## Der Gottmensch

Geschrieben von einer Einfältigen für Einfältige.

Von Carla Testori-von Graberg.

Preis kart. 5 Fr.

Der bekannte Schriftsteller Hermann Aellen urteilt über  
das Werk:

„Eine neue, eine wirkliche Dichterin stellt sich vor. Ihr „Gottmensch“ ist ein vollwertiges, reichströmendes Bekenntnis aus tiefem Fühlen geschöpft und bildhaft gestaltet. Gottmensch-Übermensch, Ichbefreiung durch das Erkennen des Reichtums im innern Menschen, dadurch Messias für die kriechende, sich duckende Menschheit — dieses ist für die Dichterin und Seherin blühende Wiese, auf der sie tapfer ausschreitet und nach Gefährten ruft. Carla Testori darf man mit ihrem Erstling als Verheissung freudig begrüßen.“

**Wichtige Neuerscheinung!**

## Pestalozzis Dichtung

von Dr. Paul Haller

142 Seiten 8<sup>o</sup> Format. Preis 3 Fr. 50

In der vorliegenden Arbeit wird das erste Mal in recht glücklicher Weise der Versuch unternommen, die poetische Eigenart Pestalozzis unter Berücksichtigung aller der hiefür in Betracht kommenden Schriften darzustellen und einer kritischen Betrachtung und ästhetischen Wertung zu unterziehen. Das Werk füllt damit wirklich eine längst empfundene Lücke in der sonst so reichen Literatur über Pestalozzi aus; denn während das Lebenswerk Pestalozzis und alle seine Bestrebungen nach allen Richtungen eine eingehende Untersuchung erfahren haben, ist bis heute der dichterische Gehalt seiner Schriften nicht in dem Masse gewürdigt worden, wie er es verdient, und doch hat sich Pestalozzi selbst einen „Menschenmaler“ genannt. Das Buch ist die Frucht sorgfältiger Quellenstudien und wird Pestalozzi nach einer neuen, noch wenig bekannten Seite gerecht.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie vom  
Verlag: ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI, ZÜRICH.

Neue Ausgabe!

## Astronomie,

eine erste Einführung  
für Schulen und zum  
Selbststudium

von Dr. W. Brunner, Pro-  
fessor an der höhern Töchter-  
schule Zürich.

2. durchgesehene Auflage: VIII  
und 196 Seiten, Gr. 8<sup>o</sup> Format,  
mit 138 Abbildungen, wovon  
15 auf Tafeln.

Preis: geheftet 10 Fr.  
gebunden 12 „

Bei Bezug von 20 Exempl.  
je 1 Fr. billiger.

Das Buch will in die Himmelskunde einführen. Die Darstellung ist so gehalten, dass es von jedermann gebraucht werden kann, der sich für die Sterne interessiert. In der ersten Hälfte des Buches wird der Sternenhimmel und seine Veränderungen im Laufe des Tages und des Jahres dargestellt, dann die Erde als Weltkörper, die Weltsysteme und die mechanische Ordnung im Planetensystem. Dass es dann weiterführt und auch darstellt, was man mit Fernrohr, Photographie und Spektroskop auf der Sonne, dem Mond, den Planeten und Kometen entdeckt hat und was man heute weiss vom Bau und der Ordnung in der Welt der Fixsterne, wird auch vielen Schülern und Lehrern willkommen sein.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom

Verlag:

**Art. Institut Orell Füssli,  
Zürich.**



**Empfehlenswerte  
Institute und  
Pensionate**

**St. Croix** La „Renaissance“ Töchter-Pensionat  
Gründl. Erlernung der franz. Sprache. Näh- und  
Schneidekurs durch geprüfte Lehrerin. Hand-  
arbeiten, Piano, Haushaltung. Stenographie,  
Berg - Aufenthalt. 11 Handelskorrespondenz. Prospekte u. Referenzen.

# LE LIERRE

## Institut für junge Mädchen

ganz in der Nähe von le Bois de Boulogne und der Porte  
d'Auteuil,

franz. Kurse, Literatur und Kunstgeschichte mit Museums-  
besuchen, Denkmäler und Exkursionen in den Umgebungen

## Gesellige Künste

staatl. geprüfte Professoren, Künstler von Ruf, auf Wunsch  
Examen am Ende des Jahres.

Abonnements für die Opera-Comique,  
Théâtre-Français.

Vorbereitungen für Aufführungen  
(Konzert, Oper, Theater).

Moderner Komfort, Park, Tennis.

Für alle Auskünfte wende man sich an **Mme Bernt Lie**,  
Lyceums-Mitglied, 39 Rue du Château, Boulogne sur Seine.  
Schweizer-Referenzen: Frau Oberst Marti-Rösch, Thunstrasse 36,  
Bern; Dr. A. Bakke, Conseil de Norvège, Vevey. 40

# „SENNRÜTI“

**DEGERSHEIM TOGGENBURG 900 m ü. M.**

Best eingerichtete Sonnen-, Wasser- und Diätkuranstalt.

Erfolgreiche Behandlung von Adernverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Blut-  
armut, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs- und Zuckerkrankheiten, Rück-  
stände von Grippe etc. Das ganze Jahr offen. Illustrierte Prospekte.  
(O.F. 1377 St.)

23

Leitung: **F. Danzeisen-Grauer.**  
Leit. Arzt: **Dr. med. von Segesser.**

# Rundschrift

in 5 Lektionen  
von **H. KOCH**  
24. Aufl.

1 Fr. 80

Verlag: **ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI, Zürich.**

Bei Sinken körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit

## Leistungsfähigere Nerven

durch das bekannte, seit Jahren bewährte Bluterneuerungsverfahren von Dr. med. O. Schär. Behandl. überall durchführbar ohne Berufsstörung. — Prospekt gegen 30 Cts. in Marken vom Verlage 17

## ENERGIE

Rennweg 26 Zürich 1

**A. Hergert** pat. Zahnt.  
Augustinergasse 29  
Bahnhofstrasse 48  
Zürich.

**Zahn-Atelier**

Beste Zahnarbeit  
Sprechst. täglich, Solide Preise  
Spezialist f. schmerzloses Zahnziehen u. Plombieren.

## Zu verkaufen

wegen Aufgabe des bez. Studiums:  
Geologie der Schweiz, Preis Fr. 100.—, die beiden letzten Lieferungen inbegriffen. Fraas, Petrefaktensammler Fr. 10.—. Grundzüge der Paläontologie von Zittel II. Abteil. Fr. 20.—. Die Leitfossilien, Bestimmungsbuch von Dr. Koken Fr. 15.—. Alle Bücher sind in tadellosem Zustand. 45

Offerten unter Chiffre O. F. 2708 S. an Orell Füssli-Annoncen, Solothurn.

## Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

Verlangen Sie Katalog von  
**E. Pfyfer-Junker,** 47  
Postfach 10552, Bahnhof, Zürich.

## Diapositive

**Jos. Schumacher, Zürich 4**  
Spezial-Atelier 46  
Langstrasse 132

## Zur Einführung in die Arbeiterfrage.

Mit besonderer Berücksichtigung schweiz. Verhältnisse.

Von **Dr. J. LORENZ.**

(Schweiz. Zeitfragen S. 55).

Preis Fr. 3.50.

**Art. Institut Orell Füssli,**  
Verlag, Zürich.